

IPDC

Englisch: IPDC (International Programme for the Development of Communication)

PRODUKTION

UNESCO-Programm zur Förderung unabhängiger Medieninfrastruktur in Entwicklungsländern — relevant für internationale Koproduktionen und Filmförderung in Schwellenländern.

Bei internationalen Koproduktionen in Schwellenländern stellt sich häufig die Frage nach technischen Strukturen, lokalen Fachleuten und einer verlässlichen Post-Pipeline. Das IPDC — ein UNESCO-Programm seit 1980 — adressiert genau das. Es geht nicht um Filmkunst, sondern um die Infrastruktur dahinter: Rundfunkstationen, Produktionsfirmen, Schulungszentren, Archivierung. Für den Set-Alltag bedeutet das konkret: In Ländern mit IPDC-Unterstützung sind die Chancen auf lokale Crews, ausgebildete Techniker und funktionierende Lieferketten für Equipment deutlich besser. Die praktische Relevanz liegt in der Koproduktions-Realität. Bei einer Drehstätte in Ostafrika oder Südostasien hat das IPDC dort Medienverbände gestärkt, Trainings finanziert, Standards etabliert. Das heißt nicht, dass alles perfekt läuft — aber es reduziert das Risiko, auf komplett unvorbereitete Strukturen zu treffen. Bei der Entwicklung von Förderanträgen für internationale Projekte wird oft der IPDC-Status eines Landes berücksichtigt: Hat die Region institutionelle Unterstützung, gelten bessere Chancen auf öffentliche Filmförderung. Koproduktionsverträge mit IPDC-geförderten Partnern wirken sich auch auf Versicherungen und Kreditwürdigkeit aus. Konkret: Bei der Suche nach einem lokalen Line-Producer in Uganda oder Vietnam sind IPDC-gestützte Medienverbände oft der erste Ansprechpartner. Sie vermitteln qualifizierte Fachleute, nicht nur Namen aus einem Telefonbuch. Auch bei Archive-Fragen — wo lagert das Material sicher, wer digitalisiert es langfristig — spielen IPDC-geförderte Institutionen eine Rolle. Das Programm arbeitet also weniger als direkter Geldgeber für einzelne Filme, sondern als Enabler für ein Ökosystem, das große Produktionen erst möglich macht. IPDC ist kein Fördertopf wie nationale Filmboards — es fließt kein Geld direkt an einzelne Projekte. Aber die Strukturen, die IPDC aufgebaut hat, beeinflussen, wie machbar ein Projekt vor Ort ist. Bei internationalen Co-Produktionen gehört der IPDC-Hintergrund eines Partnerlandes ins Risk-Assessment — er reduziert Überraschungen und erhöht die lokale Fach-Kontinuität. Aktuelles Das IPDC ist das einzige multilaterale Forum im gesamten UN-System, das speziell darauf ausgerichtet ist, internationale Ressourcen für die Medienentwicklung zu mobilisieren. Für Filmschaffende und Produzenten, die in Entwicklungs- und Schwellenländern auf institutionelle Förderstrukturen angewiesen sind, ist das die einzige Anlaufstelle dieser Art im UN-System.